



Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 12 GK (22 S, w)
Zeit: 9.50 – 11.20
Ort:

Fachseminarleiter:
Ausbildungslehrer:
Schulleiterin:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Aufbau und Vertiefung volleyballspezifischer Techniken und Taktiken zur Steigerung der allgemeinen Spielfähigkeit

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)

Ergänzende Pädagogische Perspektive: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,
Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Leitender Inhaltsbereich: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Weiterer Inhaltsbereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (1)

Thema der Stunde

Kooperative Erarbeitung von Aufstellungen und Laufwegen im Volleyballspiel 4:4 zur Förderung des dynamischen Spiels in Angriff- und Abwehrsituationen

Kernanliegen

Die Schülerinnen sollen in Teams im Spiel 4:4 Aufstellungen und Laufwege innerhalb ihrer Mannschaft in Angriffs- und Abwehrsituationen erarbeiten und im Spiel anwenden, um ein flüssiges Spiel zu fördern und Dynamik als wesentlichen Faktor zu begreifen.

Geplanter Stundenverlauf

Phase	Unterrichtsinhalt	Organisation/ Kommentar
Einstieg	Begrüßung und Vorstellen des Besuchs	Sitzkreis Zuerst eintreffende S und Invaliden bauen zwei Volleyballnetze auf
Erwärmen	Selbstständiges Warmlaufen mit Übungen durch die S	Erwärmung als Voraussetzung für die Kräftigung (ist erprobt) zu Musik → Motivation
Kräftigen	<i>Meldekette:</i> Eine S nennt einen Muskel, den sie kräftigen will und benennt eine andere S, die eine Übung dazu vorschlägt und demonstriert. Alle S führen die Übung aus.	Großer Stehkreis Kräftigungsübungen zu Beginn jeder Stunde sind Bestandteil des UVs Übungen und Ausführung sind bekannt
Erproben	Die S sollen in Mannschaften 4:4 miteinander Volleyball spielen. <u>Aufgabe:</u> Ihr spielt wie immer mit 3 Ballkontakten innerhalb eurer Mannschaft mit der Veränderung, dass ihr jetzt zu viert seid. Überlegt euch, wie ihr euch positionieren müsst.	Selbstständige Gruppenbildung und Verteilung auf die Felder Sportartspezifische Erwärmung Transfer des bekannten 3:3 Spiels auf das Quattrovolleyball
Kognitive Phase	Welche Positionen innerhalb eurer Mannschaft habt ihr gefunden? <i>Mögliche Antworten:</i> <ul style="list-style-type: none"> → 3 vorne am Netz, 1 hinten → 3 hinten, 1 vorne am Netz Demonstration durch ein S Team Warum sind beide Positionsmöglichkeiten wichtig? <ul style="list-style-type: none"> → Wenn der Ball angenommen wird, sind hinten mehr Leute nötig. → Wenn man angreift, muss man nach vorne gehen! Was bedeutet das für euer Spiel? <ul style="list-style-type: none"> → Beide Positionen müssen eingenommen werden, je nach Angriff- oder Abwehrsituation. 	Flipchart Die S sollen dafür sensibilisiert werden, dass ein Spielfluss nur zustande kommt, wenn je nach Spielsituation bestimmte Positionen eingenommen und auch gewechselt werden.

Erarbeitung	<p><u>Aufgabe:</u> Erarbeitet in eurem Team Aufstellungen und Laufwege, um in Abwehr- und Angriffssituation schnell handeln zu können. Ich möchte euch dabei ständig in Bewegung sehen.</p> <p>Hilfe: Bei jedem Ballkontakt wechselt ihr eure Position.</p>	Die S sind in ihren Gruppen selbstständig für die Dynamik ihres Spiels verantwortlich
Präsentation und Reflexion	<p>Ein bis zwei Teams präsentieren ihre Ergebnisse, wobei nur auf eine Feldseite geachtet wird.</p> <p>Reflexion: Welche Laufwege konntet ihr beobachten?</p> <p><i>Erwartetes Ergebnis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bei Annahme: Z vorne, A1, A2 & G hinten ➔ 1.-2. Ball: A1 & A2 gehen bis zur Mitte nach vorne ➔ 3. Ball: Angriff, G in Verlängerung ➔ Verteidigung (z.B. Angriff über A 1): G hinten Mitte, A 1 hinten außen an Angriffseite, Z Block auf Angriffseite, A2 mitte außen an freier Seite <p>Besprechung von Problemen und Verbesserungen</p> <p>Evtl. Impulsgebung durch L</p>	<p>Flipchart</p> <p>Exemplarische Präsentation einer Gruppe zum reflektieren ihrer Lösung. Probleme und Verbesserungen werden zur besseren Vorstellung an der Flipchart bzw. an der Demonstrationsgruppe besprochen.</p> <p>Möglichkeit der Einsicht</p>
Anwendung/ Wettbewerb	<p><u>King of the court:</u></p> <p>Spiel 4:4 auf einem Feld mit 2 Teams (2 Teams stehen an der vorderen Feldseite mit jeweils einem Ball in der Hand)</p> <p>Auf der hinteren Feldseite kann man punkten, auf der vorderen muss man sich den Ball erkämpfen. Macht eine Mannschaft einen Fehler, muss sie den Ball schnell holen und eine andere Mannschaft wechselt ins Eroberungsfeld.</p>	Die S erhalten hier Gelegenheit, das Erlernete anzuwenden und zu reflektieren.
Abschluss	<p>Hat sich der Spielfluss verbessert? (Techniken ausgeschlossen)</p> <p>Was ist der nächste Schritt?</p>	<p>Die S können die Effektivität ihres Lernens reflektieren</p> <p>Nächster Schritt: 6:6</p>

Didaktisch- methodischer Begründungszusammenhang:

Die Schülerinnen des Grundkurses sind in der Jahrgangsstufe 12 zu neuen Kursen zusammengesetzt worden, was dazu führte, dass dieser Kurs fast nur sportliche Schülerinnen enthält. Aus der selbstständigen Wahl des Kursprofils und der pädagogischen Perspektiven resultiert, dass die Motivation bezüglich des Unterrichtsvorhabens sehr hoch ist.

Das Unterrichtsvorhaben ist dem Inhaltsbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ unter der pädagogischen Perspektive E „Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen“ der Richtlinien der Sekundarstufe II für Gymnasien zugeordnet.¹ Die heutige Stunde stellt die fünfte Stunde im Unterrichtsvorhaben „Aufbau und Vertiefung volleyballspezifischer Techniken und Taktiken zur Steigerung der allgemeinen Spielfähigkeit“ dar. In der ersten Doppelstunde wurde aufgrund der hohen Lernvoraussetzungen das obere und untere Zuspiel thematisiert und vertieft. Die Schülerinnen erhielten Gelegenheit, ihr Vorwissen und motorisches Können im 2:2 Spiel anzuwenden und zu üben. In der zweiten Doppelstunde stand die Erarbeitung einer Spiel- und Übungsform 3:3 im Vordergrund. Die Schülerinnen haben in dieser Stunde die Notwendigkeit des Dreierriegels für einen Spielaufbau erkannt und konnten ihn auch umsetzen. Dies machte es möglich, in der dritten Doppelstunde den Angriffsschlag einzuführen und die Schülerinnen Übungsformen erarbeiten zu lassen. Der Angriffsschlag konnte von mehr als 2/3 der Schülerinnen technisch sauber ausgeführt werden, jedoch fehlte die Anwendung im darauf folgenden Spiel, was durch die Schülerinnen auf die ungenauen Zuspiele zurückgeführt wurde. Aus diesem Grund wurde in der vierten Stunde der Schwerpunkt auf eine Fehleranalyse in den Techniken gelegt. In der heutigen Stunde sollen die Schülerinnen an das Quattrovolleyball herangeführt werden, als Erweiterung ihres 3:3 Spiels und als Hinführung zu dem 6:6. Das Quattrovolleyball bietet sich dafür besonders an, da die Grundlagen von Technik und Taktik bereits eingeübt und verbessert wurden. Alle technischen und taktischen Inhalte des „großen“ Volleyball Spiels sind im 4:4 vorhanden, allerdings auf verkleinertem Feld bei reduzierter Spielerzahl. Dies führt zu wesentlich mehr Interaktionen der einzelnen Spielerinnen und zu längeren Ballwechseln.² Als Erweiterung dazu soll in der sechsten Stunde der Transfer auf das „große“ Volleyballspiel 6:6 erfolgen.

Das Unterrichtsvorhaben wurde so konzipiert, dass sowohl technische, wie auch taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten enthalten sind. Da die Techniken im Volleyballspiel sehr

¹ Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (2001). Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Ritterbach.

² Deutscher Sportlehrerverband (Hrsg.). (2006). Lehrhilfen für den Sportunterricht. Ausg. 10/ 2006. Schorndorf: Hofmann.

komplex sind und nur durch intensive und langfristige Übung sauber ausgeführt werden können, wurde der Schwerpunkt auf die Verbesserung des Spiels durch Taktik gelegt und die Übung der Techniken reduziert. Die Vorgehensweise, dass aus dem Spielen heraus sowohl die Techniken als auch das Spiel an sich verbessert werden kann, lässt vor allem den Motivationscharakter steigen. Die Schülerinnen werden von Beginn des Unterrichtsvorhabens problemorientiert an die Stundenthemen herangeführt, um die Einsicht ihres Lernens zu begreifen. Zudem fördert diese Vorgehensweise auch die Reflexionsfähigkeit ihres Spiels. Die Erarbeitung von Lösungen zu Problemen erfolgt stets in Kleingruppenarbeit, da viel Vorwissen vorhanden ist und die Selbstständigkeit der Schülerinnen gefördert wird. Das Alter und die Vorkenntnisse legitimieren solch eine Strukturierung.

In der heutigen Stunde sollen die Schülerinnen ihre Kenntnisse aus dem 3:3 Volleyballspiel auf das Quattrovolleyball übertragen und zusätzlich die Aufstellungen und Laufwege erlernen, die auch im großen Volleyballspiel anzuwenden sind und im weiteren Schritt problemlos auf dieses übertragen werden können. Dadurch wird auch gleichzeitig die von den Schülerinnen bemängelte Spieldynamik gefördert.